

## Umgang mit dem FH-Netzwerk Warum sind wir so zögerlich?

**D**ie Studierenden an Fachhochschulen wissen zunehmend um die Vorteile eines fachbereichs- und geografisch erweiterten Netzwerkes. Dasselbe gilt für uns Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen für den beruflichen und privaten Alltag. Doch warum nur in aller Welt gehen wir damit so zögerlich um?



**Toni Schmid**  
Geschäftsführer FH Schweiz

Trauen wir uns nicht, mit einem «Ciao, hallo du, ich bin auch FH» zu melden, wenn sich ein interessanter Kontakt und Austausch anbietet? Selbst wenn wir das in anderen Sprachen immer mühsamer machen. Oder tippen wir einfach halt lieber und zeitlich bedingt rasch unterwegs auf den Button «Vernetzen», als uns mit einem persönlichen Wort zu melden? Ist es also die Vielzahl an möglichen Plattformen und damit ein natürlicher Verdrängungsmechanismus?

Sicher liegt der Grund unseres zögerlichen Verhaltens nicht an der Fachhochschule selbst. Denn mir ist keine solche bekannt, die ihre Absolventinnen und Absolventen (Alumnae/Alumni) in ihren Anstrengungen eines lebenslangen Kontaktes und Austausches nicht unterstützt und sie jederzeit willkommen heisst. Immer häufiger sind ihre Ehemaligen in Gremien vertreten und bieten in der Lehre einer Hochschule den direkten Zugang zur Berufswelt und zur erfolgreichen Umsetzung.

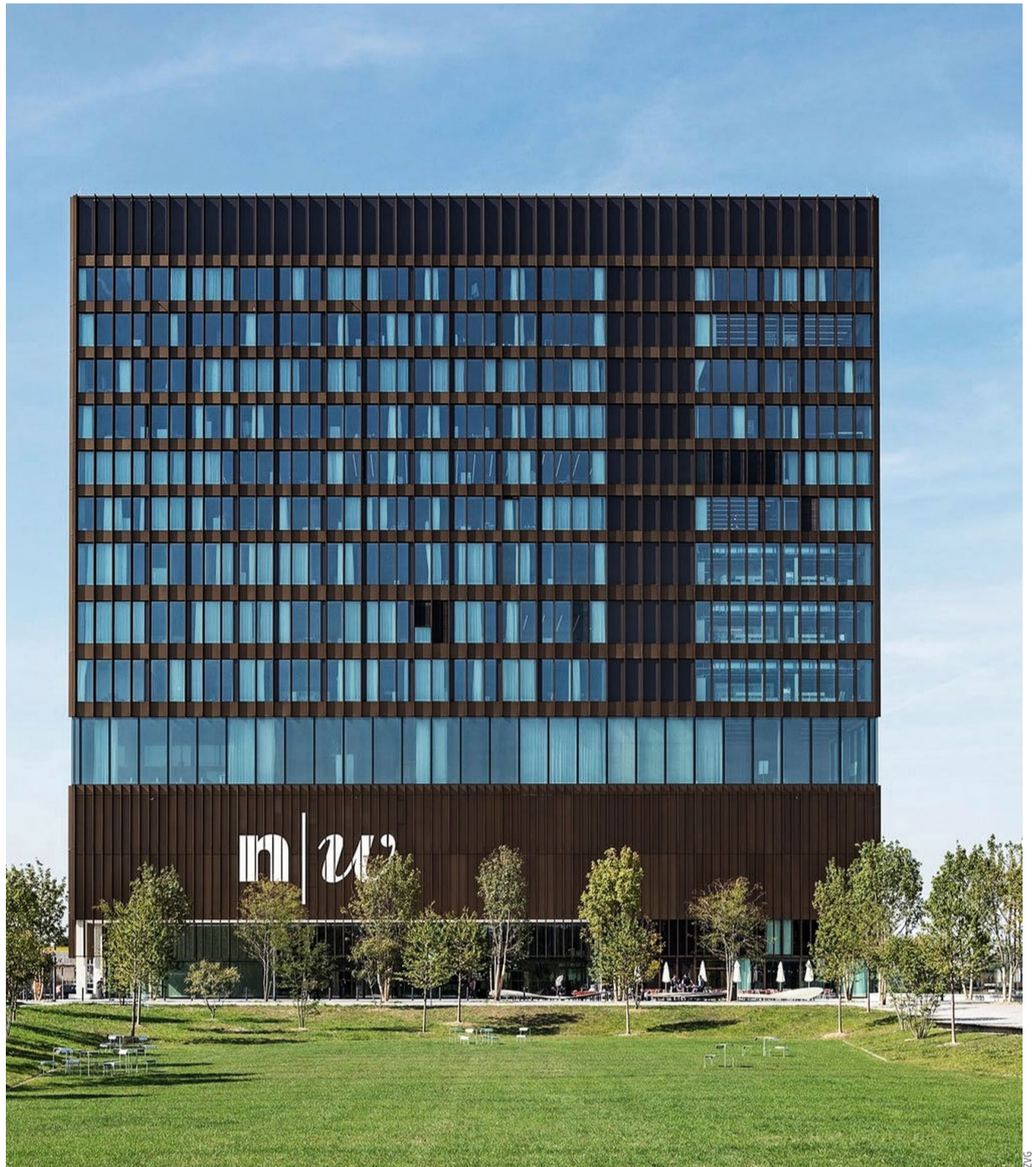
Auch liegt der Grund unseres zögerlichen Verhaltens nicht an der Alumni-Organisation der Fachhochschule. Denn sie ist es, die immer wieder, und dies in der Freizeit, alle nur erdenklichen neuen und bewährten Formen von Vernetzung und Austausch sucht und anbietet. Ich könnte also locker mehrmals wöchentlich einer kostenlosen Veranstaltung mit bekannter Kabarettistin, Firmenbesuch oder Afterwork teilnehmen. Und selbst an einer Generalversammlung ist der Zusammenhalt spürbar und ein Austausch auch nach heftigen Diskussionen bereichernd.

Liegt das Zögern im Umgang mit unserem eigenen Netzwerk von Absolventen

und Absolventen also an uns, dem nationalen Dachverband, weil zu wenig spürbar oder bildungspolitisch zu wenig aggressiv? Diese Beurteilung überlasse ich gerne den Leserinnen und Lesern dieses «Handelszeitung»-Specials. Gerne aber lade ich alle ein, hin und wieder auf [www.fhnews.ch](http://www.fhnews.ch) vorbeizuschauen, als Mitglied bei [www.fhconnect.ch](http://www.fhconnect.ch) nach interessanten Kolleginnen und Kollegen zu suchen oder sich eine Meinung zu den bildungspolitischen Fragen zu machen.

Wir «FH» können noch mehr zusammen bewirken, indem wir uns im Umgang mit unserem Netzwerk unter Absolventinnen und Absolventen immer wieder einen Ruck geben, uns daran erinnern und die oder den Kollegen darauf ansprechen, auf andere zugehen und am Austausch mit ihnen interessiert sind. Ich konnte das in den letzten Wochen beispielsweise an zwanzig Generalversammlungen üben, und das sind jeweils ganz besondere Highlights. Auch die Gespräche mit unseren Partnern zeigen uns immer wieder: Wir bieten viel.

Apropos Netzwerk: An den kommenden Swissskills 2022 haben sich 66 Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt, jeweils in einem kurzen Rundgang an verschiedenen Berufsständen über ihren persönlichen Bildungsweg zu berichten und so für interessierte Erwachsene, ob Lehrpersonen oder Eltern, inspirierend zu wirken und für Jugendliche mit konkreten Fragen zur Verfügung zu stehen. Gerne lernen wir von ihnen, etwas weniger zögerlich zu sein, wenn es um die Vorteile unseres eigenen Netzwerkes geht.



**Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW):** Das Netzwerk der Alumnae/Alumni unterstützt die Fachhochschule im wertvollen Austausch zwischen Hochschule und Praxis.

# Eigene Unternehmen

Die Schweizer Meisterschaft in **Entrepreneurship** zeigt Unternehmerfähigkeiten.

DANIEL TSCHUDY

**D**ie Generation Z sei, heisst es oft, ziemlich «abgehängt», weg von den gesellschaftlichen Normen und verloren im Smartphone und auf Instagram. Ein derzeit laufender Schweizer Wettbewerb, ausgeschrieben für die Jahrgänge 1999 und jünger, beweist aber, dass bei den Jungen Kreativität, Ambitionen und Engagement durchaus vorhanden sind. Die IG Entrepreneurship hat in diesem Frühjahr solche Menschen gesucht und eingeladen, sich zu Selektionswettkämpfen für die erste Schweizer Berufsmeisterschaft in Entrepreneurship einzuschreiben. In Zweier- und Dreier-Teams haben sich rund 150 zukünftige Unternehmerinnen und Unternehmer angemeldet, um einen Tag lang ihre kaufmännischen Fähigkeiten vorzustellen.

**«Vom Projekt habe ich tatsächlich einfach auf LinkedIn gelesen.»**

**Angelo Ramos**  
Studiert Wirtschaftsinformatik an der FHNW

Angelo Ramos beispielsweise studiert Wirtschaftsinformatik an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Wie er vom Wettbewerb erfahren hat, ist eben auch so ein Generationenhinweis: «Vom Projekt habe ich tatsächlich einfach auf LinkedIn gelesen; es war eine öffentliche Mitteilung, die mich sofort interessierte. Ich suchte dann einen Partner und fand Luca Seematter, ebenfalls 22 Jahre alt. Auch er fand die Challenge spannend, und so meldeten wir uns einfach mal an, in der Hoffnung, vielleicht etwas lernen zu können.»

Die Teilnehmenden konnten keine eigenen Projekte einbringen, sondern wurden aufgefordert, innert weniger Stunden eine Geschäftsidee zu entwickeln, die zur Erreichung von bestimmten Nachhaltigkeitsvorgaben beitragen soll, basiert auf den Goals der Vereinten Nationen. Die Teams wurden

am Vormittag von Coaches unterstützt und präsentierten am Nachmittag ihre Ideen. Acht Equipen, inklusive Ramos und Seematter, und viele davon mit einem IT-Hintergrund, haben sich dann für das grosse Entrepreneurship-Finale qualifiziert. Dieses findet anlässlich der Schweizer Berufsmeisterschaften Swissskills vom 7. bis 10. September 2022 in der Bernexpo statt. Die fünftägige Messe offeriert Einblicke in die Vielfalt an Lehrberufen und in die Angebote zu Berufs- und Weiterbildung.

**Schauplatz Bern**

Zur IG Entrepreneurship gehören unter anderem der Dachverband der FH-Absolventinnen und -Absolventen sowie die Schweizerische Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen. Die Finanzierung des Projektes ist als Nonprofit-Projekt ausgelegt und wird unterstützt durch namhafte Organisationen und Stiftungen. Als Präsident wirkt Nationalrat Andri Silberschmidt, der selbst bei einem Gastbetrieb Unternehmer ist. Mit diesem Wettbewerb will die IG guten Ideen eine Plattform bieten und so den Jungunternehmern eine Chance geben, ihre Karriere anzukurbeln.

Bevor die qualifizierten Arbeitsgruppen um den Schweizermeistertitel kämpfen können, werden sie im August auf den Wettbewerb vorbereitet. Der Preis ist hoch, denn das Gewinnerteam des Entrepreneurship-Titels soll die Schweiz später an der Euroskills vertreten, also den Europäischen Berufsmeisterschaften. Diese war ursprünglich für St. Petersburg vorgesehen und findet nun wegen des russischen Einmarschs in die Ukraine vom 16. bis 20. August 2023 in Polen statt.

[www.entrepreneurskills.ch](http://www.entrepreneurskills.ch)  
[www.swiss-skills.ch](http://www.swiss-skills.ch)

## Ein komplett neuer Lifecycle

**Rotorblätter** Angelo Ramos und Luca Seematter qualifizierten sich für das Finale in Bern mit einem einfachen Impuls zum Themenbereich «Nachhaltiger Konsum und Produktion». Ihre Idee ist eine der acht Eingaben und schlägt vor, Rotorblätter von Windkraftanlagen wiederzuverwerten. Ramos erklärt es: «Die Blades von Windkraftanlagen müssen alle zwanzig Jahre ersetzt werden und werden danach auf riesigen Deponien gelagert. Die Hersteller der Anlagen bezahlen sogar für diese Entsorgung. Mit der stärkeren Nachfrage nach grüner

Energieversorgung werden immer mehr Windgeneratoren gebaut, und damit gibt es immer mehr Abfall.» Diese Blades bestehen aus einem Gemisch aus Holz und Glasfaserkunststoff. «Unsere Idee ist es, die alten Blades kostenlos einzusammeln, zu schreddern und das Material an entsprechende Produzenten weiterzuverkaufen. Das ist gut für die Umwelt, und damit wären wir auch günstiger, als es frisch gefälltes Holz ist. Würde etwa Ikea unser Material verwenden, um neue Möbel herzustellen, könnten sie dies PR-mässig sogar nutzen.»

ANZEIGE



**Universität Zürich<sup>UZH</sup>** executive | MBA

Bereit für den nächsten Karriereschritt?



**Executive MBA in General Management**

**Fokus:**

- Internationales Management DE | EN
- Digital Transformation EN

[www.emba.uzh.ch](http://www.emba.uzh.ch)

Jetzt für den Infoanlass am 09.06.2022 anmelden.